

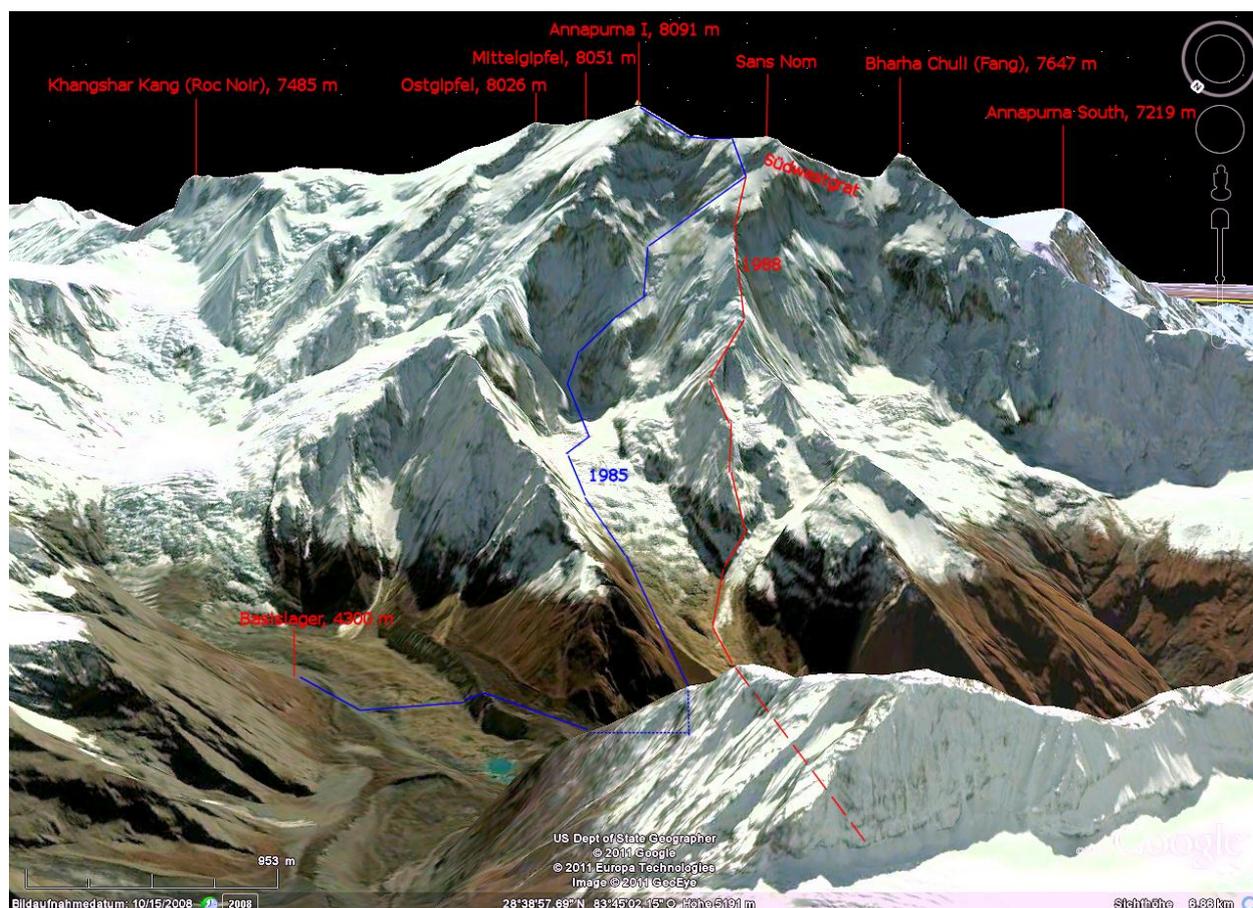
Annapurna I, 8091 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1985

Erstbegehung der Nordwestwand über die Rippe zum Südwestgrat und weiter zum Gipfel durch eine tschechoslowakische Expedition unter Leitung von Josef Nezerka



Annapurna I von Nordwesten

Die tschechoslowakische Expedition ist mit dem Ziel zur Nordwestflanke gekommen, über die Rippe im rechten Teil der Nordwestwand den Südwestgrat zu erreichen und von dort den Hauptgipfel. Diese Route liegt zunächst westlich der Route von Kammerlander/Messner von 1985, vereint sich mit dieser aber noch unterhalb des Südwestgrates.

Die Expedition errichtet ihr Basislager am 15. Sept. am Miristi Khola. Das Lager liegt auf 3800 m relativ tief, d.h. es ist ein Höhenunterschied von 4300 m zu überwinden. Ein vorgeschobenes Basislager entsteht am 20.9. auf 4800 m am Fuß der Rippe. Es ist gefährdet durch Stein- und Eisschlag, so dass sich niemand dort gerne aufhält. Das Lager wird dann verlegt, und später beweist eine am alten Platz niedergegangene Lawine, wie gut das war.

Die Rippe zum Grat weist große klettertechnische Schwierigkeiten in Eis und Fels auf. Insgesamt 4 Lager werden auf dieser Rippe benötigt, das höchste auf 7100 m nicht weit entfernt vom

Biwakplatz Kammerlander/Messner aus dem Jahr 1985. Hier ist man am 30. Sept.. Am 1. Okt. steigen Josef Nezerka, Jindrich Martis und Jiri Pelikan weiter zum Sattel im Südwestgrat (7800 m) hinauf und treffen dort in Abständen von jeweils etwa 10 Minuten nacheinander ein. Nezerka kommt dort als erster an. Da er friert, geht er sofort weiter in Richtung Gipfel. Auch Martis hält sich nur kurz am Sattel auf und folgt dann Nezerka. Als Martis Nezerka erreicht, erzählt er ihm, dass Pelikan sich am Sattel zur Umkehr entschlossen hätte. Sie machen sich keine Sorgen, da der Abstieg zum Lager 5 nicht schwierig ist. Auf 8000 m Höhe müssen Nezerka und Martis biwakieren. Das Wetter ist gut; sie graben sich eine Schneehöhle. Am nächsten Tag ist es sehr kalt und windig. Doch es ist nicht mehr weit zum Gipfel, und bald stehen sie oben.

Der Abstieg macht ihnen keine Mühe. Am Biwak-Platz nehmen sie ihre Rucksäcke wieder auf und sind bald am Sattel - nicht weit von der Westschulter des Grates, den Franzosen bei einem Besteigungsversuch "Sans Nom" genannt hatten. Sie finden Spuren, die zu dieser Schulter führen. Pelikan muss am Vortag die Gelegenheit genutzt haben, diesen leichten Gipfel noch vor seinem Abstieg "mitzunehmen". Nezerka und Martis steigen weiter ab. Als sie sich in der Flanke unterhalb von "Sans Nom" befinden, sehen sie einen Pickel, einen Handschuh, einen Eishaken und ein Seil. Sie sind äußerst besorgt und rennen zum Lager 5 in der Hoffnung, dort Pelikan vorzufinden. Doch er ist nicht da. Sie rennen zum nächsten Lager; auch dort ist Pelikan nicht. Jetzt besteht kein Zweifel mehr: Pelikan ist vom Grat zum "Sans Nom" abgestürzt und tot. Seine Leiche wird am 4. Okt. am Wandfuß gefunden.

Teilnehmer: **Josef Nezerka** (Leitung), Karel Benedikt, Zdislav Drlik, Zuzana Hofmannova, Ladislav Jon, **Jindrich Martis**, Bohuslav Mrozek, Blanka Nedvedicka, Jiri Pelikan (Arzt), Petr Schnabl, Stanislav Silhan, Leopold Sulovsky, Gianluigi Visentin, Radomir Vosecky

Quellen: Elizabeth Hawley: The Himalayan Database – ANN1 – 883 – 03

Reinhold Messner: Annapurna – 50 Jahre Expeditionen in die Todeszone
BLV Verlagsgesellschaft, München, 2000